

Bekomme ich genug Geld von meinem Lehrherren?, ist eine der häufigsten Fragen von Lehrlingen an Experten der Arbeiterkammer



Mit dem Lehrbetrieb unzufrieden

Lehrlinge können bei der Arbeiterkammer ihren Lohn überprüfen lassen

„Die Jugendlichen sind durch die langwierige Suche nach einer Lehrstelle frustriert und die Angst, den Lehrplatz wieder zu verlieren, ist groß. Da werden viele Probleme oft nicht gemeldet“, meint Edith Kugl von der Arbeiterkammer Wien. Dennoch gibt es pro Lehrling eine Anfrage im Jahr. Bezahlung ist dabei ein wichtiges Thema. „Viele rufen an und fragen nach, was sie als Lehrling verdienen sollten. Es gibt aber wenige Probleme bei der Bezahlung“, so Kugl.

SCHLECHTER ANFANG? Viele Anfragen gibt es auch bezüglich

der Auflösung von Lehrungsverträgen. „Sowohl der Lehrbeauftragte als auch der Lehrling kann per Gesetz den Lehrungsvertrag in den ersten drei Monaten ohne Angabe von Gründen lösen. Das ist für die Lehrlinge sehr hart, weil sie schwer einen neuen Ausbildungsplatz finden“, bedauert die engagierte Jugendberaterin.

LEARNEN ANDERE MEHR? Doch auch in dem Bereich Qualifikation gibt es Missstände zu besichtigen. „Die Jugendlichen treffen sich in der Berufsschule und reden miteinander, und da kommt schon des

öfteren die bange Frage: Wieso hab' ich das noch nicht gelernt? Wie soll ich denn da meine Lehrabschlussprüfung schaffen? Dann schauen wir, ob die Ausbildungsqualität in diesem Betrieb stimmt“, erklärt Kugl. „Denn das Wichtigste ist ja, dass die Jugendlichen gut ausgebildet sind. Sie müssen am Arbeitsmarkt einen Job finden und davon leben können.“

LEHRSTELLE WEG Der dritte große Beratungsbereich umfasst die Frage: Was kann ich machen, wenn ich meine Lehrstelle unverändert verlieren und keine neue finde?

„Seit dem 1. Jänner 2004 können Jugendliche über 18 Jahre, die die Hälfte ihrer Lehrausbildung absolviert haben und nachweislich keine neue Lehrstelle finden, nach Ablauf der fiktiven Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung antreten“, begrüßt Kugl diese neue Regelung. „Außerdem gibt es Auffangmaßnahmen, in denen die Lehrlinge einen zehnmönatigen Lehrgang absolvieren und ihr erstes Lehrjahr anrechnen lassen können. Eine Verlängerung ist zwar möglich, doch da gibt es Planungs- und Finanzierungsprobleme.“

— VERENA GRÖNWALD

PRO & CONTRA

Viel Arbeit, wenig Geld?

„Sicher ist **Praxisorientierung** ein Punkt, der für die Lehre spricht. Die Integration in einen Betrieb, der gut ausgebildet, hilft den Jugendlichen, zusätzliche 'soft skills' für ihr zukünftiges Berufsleben zu erlernen“, so Edith Kugl, stellvertretende Abteilungsleiterin des Lehrlings- und Jugendschutzes der Arbeiterkammer (AK) Wien. „Schulmüdigkeit,

Selbstständigkeit und selbst verdientes Geld als Anreiz sind Argumente, warum sich Jugendliche für die Lehre entscheiden.“ Wer sich später mit einer gefragten Dienstleistung wie etwa

Installateur selbstständig macht, hat sehr gute Einkommensmöglichkeiten. Weiterer Pluspunkt: Die Ausbildung dauert kürzer als der Weg über eine berufsbildende Schule oder ein auf die Matura folgendes Universitäts-Studium. Nicht nur die neue Unabhängigkeit auch die praktischen und je nach Lehrberuf handwerklichen Tätigkeiten sind oft die Motivation für eine Lehre und machen vielen mehr Spaß als Lernen.

Schwierig ist der **frühe Zeitpunkt**, sich mit seiner Berufswahl auseinander zu setzen. Oft ist man mit 14 oder 15 Jahren überfordert, berufsweisende Entscheidungen zu treffen. Edith Kugl: „Problematisch ist sicher, das zu finden, was man auch machen will.“

Die Qualität der Ausbildung hängt stark von jeweiligen Unternehmen ab. Viele Betriebe – etwa bei der Ausbildung zum Hotel- und Gastgewerbeassistent – setzen eine abgeschlossene Matura voraus.



Wie ist die Karriere?

Lehrlinge haben im Vergleich zu gleich alten Schülern und Studenten weniger lang Ferien.

Vieles hält auch das schlechte Image Jugendlichen und ihre Eltern von einer Entscheidung für eine Lehre ab.

Oft befürchten sie geringere Karriere-Chancen. Als Facharbeiter würde man weniger weit kommen als ein Maturant oder HTL-Absolvent. Inzwischen können sich Lehrlinge jedoch später anders entscheiden und immer noch an die Uni gehen.